



TIPP DES MONATS – von Ihrem Tierarzt

April 16

Fütterungsmanagement – ein Beitrag zur Schwachstellenanalyse im Milchviehbetrieb

Betrachtet man die Kostenstruktur der Milchviehbetriebe in Schleswig-Holstein, so stellt man fest, dass 55 % der Kosten auf die Fütterung entfallen. Große Unterschiede treten zwischen den 25 % besten Betrieben verglichen mit den 25 % schlechten Betrieben auf.

Die Futterkosten lagen bei 22,34 Cent pro kg Milch bei den besseren Betrieben und bei 28,44 Cent pro kg Milch bei den schlechteren Betrieben.

Wie erklärt sich dieser Unterschied von ca 6 Cent allein bei der Fütterung?

Vordergründig geht es offensichtlich nicht um den „preisbewussten“, Einkauf des billigsten Futtermittels (die besseren Betriebe kaufen das teuerste KF) sondern die Futtereffizienz muss genau betrachtet werden.

Betriebswirtschaftlich erfolgreiche Betriebe haben:

- Eine höhere Milchleistung
- Geringere Futter – und Grundfutterkosten
- Weniger Kuhverluste
- Weniger Hauptfutterfläche pro Kuh.

Während die erfolgreichen 25 % der Betriebe eine Flächenleistung von 13.700 kg ECM pro ha erzielen, werden bei den weniger erfolgreichen nur 9950 kg ECM pro ha ermolken.

Wo stecken die Reserven ?

Praxismessungen zeigen, dass 20-30 % weniger netto verfüttert wurde als brutto geerntet wurde.

Silo- Futterverluste

nicht gefressene Silage

Fehler in der Silagebereitung
Silopflege
Futternormlage
Mischwagen- Wartung
Futterkrippenmanagement



nicht verdaute Silage

Futterqualität / Schimmelverwurf
Synchronisation der Futterration
Tier- Fressplatz Verhältnis
freier Zugang zum Futter

Was sagt uns die Futtereffizienz ?



Grob dargestellt bedeutet es , wieviel Milch eine Durchschnittskuh des Bestandes pro kg Trockenmasse Aufnahme des Futters produziert.

Futtereffizienz = Milch kg / Kuh + Tag : kg TM Aufnahme / Kuh + Tag

Zielgröße für gute Futtereffizienz wäre beispielsweise bei einer Futteraufnahme von 20 kg TM die Produktion von 28 – 30 Liter Milch / Kuh + Tag.

Wenn bei einer ähnlichen TM Aufnahme im eigenen Bestand weniger Milch produziert wird , dann werden die einzelnen Rationskomponenten nicht optimal verwertet .

Ergo: Die Ration ist zu teuer !

Wo liegen die Gründe hierfür / Was sollte beachtet werden?

- Falsche Rohfaseranteile, geringe Verdaulichkeit im Vormagensystem
- Fermentationsstörungen im Pansen (latente Pansenazidose)
- Hitzestress (verminderte Futteraufnahme)
- Stress durch nicht optimierte Haltung (Überbelegung , Freier Zugang zum Futter jederzeit für alle Kühe einer Gruppe)
- keine bedarfsgerechte Fütterung (TMR ohne Gruppierung – Luxuskonsum bei Altmelkern)

Die Reserven liegen also im **Fütterungscontrolling**.

Deshalb erscheint es wichtig , regelmäßig die Trockenmasseaufnahme der Kühe zu messen.

Dazu gehört :

1. tägliche Aufzeichnung der Futtermengen
2. tägliche Aufzeichnung der Restfuttermengen
3. regelmäßige Überprüfung der TM Gehalte in der TMR.

Quelle : Vortrag Mahlkow-Nerge, AVA Tagung ,März 2016